

Lebensweisheiten

Glück? Unglück?

Ein alter Mann und sein Sohn bestellten gemeinsam ihren kleinen Hof. Sie hatten nur ein Pferd, das den Pflug zog. Eines Tages lief das Pferd fort.

"Wie schrecklich", sagten die Nachbarn, "welch ein Unglück."

"Wer weiß", erwiderte der alte Bauer, "ob Glück oder Unglück?"

Eine Woche später kehrte das Pferd aus den Bergen zurück. Es brachte fünf wilde Pferde mit in den Stall.

"Wie wunderbar", sagten die Nachbarn, "welch ein Glück."

"Glück oder Unglück? Wer weiß", sagte der Alte.

Am nächsten Morgen wollte der Sohn eines der wilden Pferde zähmen. Er stürzte und brach sich ein Bein.

"Wie schrecklich", sagten die Nachbarn, "welch ein Unglück!"

"Glück? Unglück?"

Die Soldaten kamen ins Dorf und holten alle jungen Männer in den Krieg. Den Sohn des Bauern konnten sie nicht brauchen, darum blieb er als einziger verschont.

"Glück? Unglück?"

Erfolg

"Es hat derjenige Erfolg erzielt,
der gut gelebt, oft gelacht und viel geliebt hat.

Der sich den Respekt von
intelligenten Menschen verdiente
und die Liebe von kleinen Kindern;

der eine Lücke gefunden hat,
und der seine Aufgabe erfüllte;
ob entweder durch schöne Blumen, die er züchtete,
ein vollendetes Gedicht oder
eine gerettete Seele;
dem es nie an Dankbarkeit fehlte,
und der die Schönheit unserer Erde zu schätzen wusste,
und der nie versäumte, dies auszudrücken;
der immer das Beste gab;
dessen Leben eine Inspiration war
und die Erinnerung an ihn ein Segen."

Bessie A. Stanley

Zeit und Freunde

Stell Dir vor, eine Bank schreibt Deinem Konto jeden Morgen € 86.400 gut. Es kann kein Rest für den nächsten Tag aufgehoben werden. An jedem Abend verfällt der ungenutzte Betrag. Was würdest Du tun? - Natürlich jeden Pfennig ausgeben!

Jeder von uns hat eine solche Bank. Sie nennt sich Zeit. Jeden Morgen hast Du 86.400 Sekunden zur Verfügung. Jeden Abend wird der Teil, den Du nicht für einen guten Zweck benutzt hast abgeschrieben. Ein Saldo wird nicht übernommen. Es gibt keinen Übertrag.

Jeden Tag wird ein neues Konto für Dich eröffnet. Jede Nacht wird der Rest vom Tag gelöscht. Wenn Du den Vorrat des Tages nicht nutzt, hast Du den Verlust.

Es gibt kein Zurück und keinen Blick auf das "Morgen". Du musst in der Gegenwart leben und mit dem Vorrat für heute. Investiere ihn so, dass er Dir das Beste an Gesundheit, Glück und Erfolg beschert. Die Uhr läuft. Mach das Beste aus diesem Tag.

Um den Wert eines Jahres zu ermessen, frag einen Studenten, der eine Prüfung nicht bestanden hat.

Um den Wert eines Monats zu ermessen, frag eine Mutter, die ihr erstes Kind zur Welt gebracht hat.

Um den Wert einer Woche zu ermessen, frag den Herausgeber einer wöchentlichen Zeitung.

Um den Wert einer Stunde zu ermessen, frag die Liebenden, die auf ein Treffen warten.

Um den Wert einer Minute zu ermessen, frag jemanden, der einen Zug verpasst hat.

Um den Wert einer Sekunde ermessen, frag jemanden, der gerade einen Unfall vermieden hat.

Um den Wert einer Tausendstel-Sekunde zu ermessen, frag jemanden, der bei Olympischen Spielen eine Silbermedaille gewonnen hat.

Schätze jeden Augenblick den Du hast und schätze ihn noch mehr, wenn Du ihn mit jemand Besonderem verbringst, besonders genug, um ihm Deine Zeit zu opfern. Und denk daran, dass die Zeit auf niemanden wartet. Das Gestern ist Geschichte, das Morgen ist ein Rätsel. Das Heute ist ein Geschenk. Deshalb heißt es "präsent". Freunde sind wie ein seltener Juwel, wirklich! Sie lassen Dich lächeln und ermutigen Dich zum Erfolg. Sie leihen Dir ihr Ohr, sie freuen sich mit Dir und sie öffnen Dir immer ihr Herz. Zeig Deinen Freunden, dass Du an sie denkst! - Schick dies an jeden, den Du für einen Freund hältst. Wenn es zu Dir zurückkommt, weißt Du, Du hast einen Freundeskreis.

Marc Levy

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,

Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen

vorübergezogen war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges

nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten

Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

„Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen,

da hast du mir versprochen,

auf allen Wegen bei mir zu sein.

Aber jetzt entdecke ich,

dass in den schwersten Zeiten meines Lebens

nur eine Spur im Sand zu sehen ist.

Warum hast du mich allein gelassen,

als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind,

ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,

erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.

Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,

da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers

Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers

Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen

www.brunnen-verlag.de

Gestern - Heute - Morgen

Es gibt in jeder Woche zwei Tage, über die wir uns keine Sorgen machen sollten. Zwei Tage, die wir freihalten sollten von Angst und Bedrückung.

Einer dieser zwei Tage ist das Gestern mit all seinen Fehlern und Sorgen, emotionalen und körperlichen Schmerzen. Das Gestern ist nicht mehr unter Kontrolle. Alles Geld dieser Welt kann das Gestern nicht zurückbringen. Wir können keine einzige Tat, die wir getan haben, ungeschehen machen. Wir können nicht ein einziges Wort zurücknehmen, das wir gesagt haben. Das Gestern ist endgültig vorbei!

Der andere Tag, über den wir uns keine Sorgen machen sollten, ist das Morgen - mit seinen möglichen Gefahren, Lasten, großen Versprechungen und weniger guten Leistungen. Auch das Morgen haben wir nicht unter unserer sofortigen Kontrolle.

Morgen wird die Sonne aufgehen, entweder in ihrem Glanz oder hinter einer Wolkenwand. Aber eines steht fest: Sie wird aufgehen!

Bis sie aufgeht, sollten wir uns über Morgen keine Sorgen machen, weil Morgen noch nicht geboren ist.

Somit bleibt nur ein einziger Tag übrig: H E U T E

Jeder Mensch kann nur die Schlacht eines einzigen Tages schlagen. Dass wir zusammenbrechen, geschieht nur, weil wir die Last dieser zwei Ewigkeiten - Gestern und Morgen - mit dem Heute zusammenfügen.

Es ist nicht die Erfahrung von heute, welche die Menschen verrückt macht; es ist die Reue und Verbitterung über etwas, das im Gestern geschehen ist oder Furcht vor dem, was das Morgen bringen wird.

Heute ist das Morgen, worüber wir uns gestern Sorgen gemacht haben.

Emotions Anonymous